



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ExtraOrdinari, Numero 31. Anno 1685. den 3. Augusti.

1685

Wochentliche ExtraOrdinari-Zeitungen.



Wien vom 22. Julij. Alhier hat sich einer Namens Corzeto/so sich vor des Marquis de Grana Vettern/ und des Regierenden Herzogen von Savoy Extraordinari Envoy außgeben/ einige Tag hero eingefunden/ und hat so wol bey beyden Kayserl. Majestäten/ als Kayserl. und andern außländischen Ministren Audientz gehabt/ vorgestern ist er/ nach vilen bey den Kauffleuten außgenommenen Wahren/ und groß anticipierten Gelt-Summen heimlich durchgangen. Auß dem Kayserl. Feld-Läger under Neühäusel ist durch einen expressen Currier dise eigentliche Nachricht vorgestern hier bengebracht worden/ daß nachdeme die Unserigen mit den Approschen bis an den Spitz der Stadt-Gräben avanciert/ und man im Werck stuhnde/ das Wasser auß den Gräben zeitlich abzustecken/hätte man angefangen die Bresche zu öffnen/ und so bald nur die Gräben mit Faschinen erfülle/ und die Minen gesetzt seyn werden/ wäre der Herzog zu Lothringen resolvirt/ durch einen General-Sturm die Eroberung der Bestung zu versuchen. Inmittels stuhnde der Feind/vermöß eingeloffener Kundschafft/ bey Pest in 60000. Mann stark/ welcher zu Ofen

Ofen Mit Geschütz / und anders zur Belägerung gehöriges eingeschiffi / vorhabens / Dicegrad und Gran zugleich zu belägern / war auf Hr. Obrist Heußler mit 600. Pferden das Feindliche Lager zu recognoscieren commandiert worden. Ingleichen haben Ihre Durchl. zu Lothringen anbefohlen / gleich underhalb Comorn 3. Schiffbrücken über die Donau zu schlagen / damit die ganze Armee selbige in einem Tag passieren / und man dem Feind mit völliger Macht diser und dergleichen Diversiones verhindern möge / nichts desto weniger die Belägerung der Festung Neuhäusel mit 12000. Massi Infanteria / und einigen Commandierten von der Cavalleria eysrig prosequiert werden solle. Die Chur-Eöllnische Infanteria wirdt nun den 24. oder 25. diß allhier anlangen / die Reuterey aber / welche in 1700. Mann bestehet / wirdt Morgen an den Ungarischen Gränzen stehen / und werden diße Wochen alle andere Reichs-Auxiliar-Völcker dahier erwartet / deren Marsch allerdings maturiert wirdt. Wie man vernimtt / werden Ihre Churfürstl. Durchl. auß Bayern / zu Vollziehung ihrer Heldenmüthigen Intention / übermorgen nach der Armee sich erheben / und nach Eroberung der Festung Neuhäusel mit einem absonderlichen Corpo gegen Ober-Ungarn wider den Feind zu agieren / resolviert seyn. Der Hr. Gen. Schults hat hieher berichtet / daß er die Statt Eperies mit einer wirklichen Belägerung angefallen / zu dem Ende er dann um mehrer Geld-Mittel anhaltet / damit er die Turckis. Armee schwächen / und die disgustierte Rebellen mit Geld auf seine Seiten bringen möge. Der Fürst Lubomiroki wirdt ehift / als Königl. Polnif. Extraordinari-Envoy / mit diser außtrucklichen Commission dahier erwartet / um Ihre Kayserl. Mt. wegen der an die Cron Frankreich abgeschickten grossen Gesandtschaft zu sincerieren / und anbey zu versichern / daß man auf Polnischer Seiten mit allem Ernst gegen den Erbfeind bey diesem Feldzug zu agieren nit ermanglen werde.

Nie

Nider Elbe vom 10. dito. Laut Dankiger Brieffen/ist die Polnif. Armee zu Feld gegangen/ die Litauische solle Caminick belägern/ die Polnif. aber den Feind verhindern/ Succurs hinein zu bringen. Im übrigen melden solche Brieffe von vilen glücklichen Progressen der Cossacken und Polen in Podolien und der Ukraine gegen die Türcken und Tartaren/ wie dann von solchen Raubvögeln/ nach dem man deren 2000. Mann niedergehauen/ das Land gesäubert/ und dieselbigen gezwungen worden/ sich über den Dniester zu erheben. Der Cossackische Feldherr hat ohne die Polnische Armee noch über 20000. Mann bey sich.

Copenhagen vom 12. dito. Der Franksöf. Gen. Comte de Roy solle Ordre haben/ 7. Regimenter zu mustern/ welche in Fahrzeugen embarquiert/ und neben 8. Kriegschiffen nach Engelland gehen sollen/ Seiner Mt. von Groß-Britannien damit zu assistieren. Der Königl. Franksöf. Ambassador/ so von Wien kommen/ und sich eine zeitlang zu Hamburg aufgehalten/ ist beordert worden/ sich eynligk nach Dennemarek zu begeben.

Venedig vom 21. dito. von Zante hat man/ daß der Capitain Morosini dort vorbey/ nach Capo Matapan/ und von dar nach Calamata gefeglet/ und weil man etliche Tag um selbige gegne stark canonieren gehört/ wirdt dafür gehalten/ er habe Coron oder ein anderen Platz in Moroa attaquiert/ jedoch muß man die Gewisheit erwarten; Der Capitain Molino/ und Admiral Delfino haben sich mit ihren Schiffen vereiniget/ auf die Türkische Armee/ welche sich noch zu Rhodis befindet/ ein wachsamcs Aug zu haben; Dieser Tagen seynd die Sächsis. Völcker nach und nach hier ankommen.

Wien vom 26. dito. Bestern seynd die Chur-Eöllnische zu Fuß 42. Tausend stark/ auferlesenes Volk/ endlich allhier angelangt/ welche Ihre Kayserl. Mt. und Churfürstl. Durchl. in Bayrn besich

sichtiget / nemmen ihren Marsch in Ungarn fort / allwohin gestern
Ihre Churfürstl. Durchl. maiste Bediente / und Bagage vor auß ge-
schickt / welche heut mit 16. Pferdten per Posta gefolget. Von der
Armee bey Neuhäusel wurde berichtet / daß der Feind noch maist
underhalb / und um Ofen campere / man wisse doch nit / wie starck /
und wohin sein Abschen gerichtet seye. Inmittels ist Hr. General
Wachmeister Styrum mit etlich 1000. Kayserl. Chur- Bayrischen
und Lüneburgischen Tragonern die Brucken bey Comorn passirt /
die Zufuhren sicher zuhalten. Hr. Obrist Heußler aber mit 600.
Teutschen hat sich mit Hrn. Zabor / samt 1000. Hussaren conjun-
giert / und ist über die Gran gangen / den Feind der Orten zu ob-
servieren. Die Vestung wurde nun von allen Batterien mit Stur-
cken und 23. Mörßlen / Tag und Nacht grausam beängstiget / die
Bomben thun dergestalt guten Effect / daß die Stadt bereits über
halben Theil im Rauch aufgangen / auch noch continüirlich Feuers-
Brunsten darinn entstehen / man hat ingleichem unterschiedliche
Cörper / so die Bomben aufgeworffen / in den Luft fliegen sehen / al-
so gute Hoffnung gemacht wirdt / von dar ehst was Erfreüliches zu
hören / zu deme das Wasser auch meistens auf den Gräben ab-
geleitet / hingegen der Feind die Palisaten angezündt / die halbe
Brucken abgetragen / und sich völlig in die Vestung salviert. Der
Feind thut der Zeit gar wenig her auß schießen / daher den Unserigen
alle Arbeit wol / fast ohne Verlust / von statten gehet. Dasselbst lie-
gen vil Faschinen fertig / damit die Gräben aufzufüllen / und dann
einen General Sturm vorzunehmen. Allhier hat man auch über
30000. Sandtsäck gemacht / solche dahin abzuschicken / übrigens ha-
ben die Stuck die Vestung bereits zimlich ruiniert. Auf Ober- Un-
garn verlautet / daß Hr. Obrist Wachmeister Orlick / und Hr.
Camposch die noch befindliche Rebellen unterschiedlichmal
geschlagen.